

ENCYCLICAL LETTER
LAUDATO SI'
OF THE HOLY FATHER - **FRANCIS**
ON CARE FOR OUR COMMON HOME



Gliederung

1. Einführung
2. Zentrale Aussagen
3. Schöpfungstheologie und – spiritualität
4. Analyse
5. Ein anderer Fortschritt
6. Problematische Stellen
7. Schluss

1. Einführung

Bezugnahme auf den Hl. Franziskus

- Beginnt mit Zitat aus dem **Sonnengesang des Hl. Franziskus**: „Laudato si’, mi’ Signore – Gelobt seist du, mein Herr durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter “
- Doppelgebot von Gottes- und Nächstenliebe müsse eigentlich zu einem **Dreifach-Gebot** erweitert werden: Gottes-, Nächsten- *und* Schöpfungsliebe.

Anliegen des Papstes

- Reform „ad intra“ und „ad extra“: Thema von „Evangelii gaudium“ war die **Reform der Kirche**, jetzt in LS geht es um die **Reform des „gemeinsamen Hauses“**, unseres Planeten
- **Erste Enzyklika mit Schwerpunkt Ökologie!**

1. Einführung

Anlass

- keine „Gedenkenzyklika“ aus Anlass des Jahrestages einer anderen Enzyklika, sondern **aus einem aktuellen Anlass heraus** geschrieben, hier bevorstehende Klimakonferenz in Paris

Methode

- eindeutig **Methode des Konzils**: Zeichen der Zeit, im Lichte des Evangeliums deuten, Dialog mit allen Menschen, oder: **Sehen-urteilen-handeln**

Adressaten

- Bezug auf *Pacem in terris* (1963), erste Enzyklika, die sich an „alle Menschen guten Willens“ richtet; Franziskus wendet sich an **„jeden Menschen“**, **„der auf diesem Planeten wohnt“**.

1. Einführung

Kontext in armen Ländern

- Armut erscheint als das dringlichere Problem, Ökologie als „Luxusproblem“.
- Papst macht **Zusammenhang von Umweltschutz und Gerechtigkeit** deutlich (sowohl hinsichtlich der Ursachen als auch der Folgen und der ethischen Bewertung)
- Ottmar Edenhofer: „Die Enzyklika ist deshalb keine Klima-, sondern eine Gerechtigkeits-Enzyklika“.

1. Einführung

Lateinamerikanischer Hintergrund

- Schlüssel zum Verständnis: „
Die Wirklichkeit ist wichtiger als die Idee
“Ausgangspunkt: Beobachtungen, Erfahrungen, nicht Systemanalyse;
- Erfahrungskontext Argentinien: schwacher Staat, starker Lobbyismus,
wenig effektive staatliche Kontrolle, wenig Vertrauen in Politik und
Wirtschaft
- starker moralischer Impetus, verständlich auf der teilweise wirklich
himmelschreienden Ungerechtigkeiten; moralische Empörung kommt vor
genauer Analyse und wirkt verschärfend auch auf die Rhetorik in der
Analyse („Kultur des Todes“)

1. Einführung

Lateinamerikanischer Hintergrund II

- **keine wirkliche, differenzierte Systemanalyse**, obwohl die Rhetorik von „System“, „Strukturen“ und „Logiken“ gebraucht wird
- Konsequenz: **keine Alternativen auf dieser Ebene**, sondern Abrutschen ins Moralisieren – Veränderung der Haltung und des Handelns Einzelner, kein Vertrauen in strukturelle und institutionelle Veränderungen
- Indigene Weisheit: „Mutter Erde“ („Pacha mama“); Konzept des „Gut-Lebens“ („buen vivir“): Verfassungen von Ecuador und Bolivien, Wachstumskritik, Kritik am westlichen Denken (siehe auch Besuch des Papstes in Bolivien und Ecuador, Juli 2015)



Prof. Dr. Paulo Süß, Mitarbeiter von Bischof Kreutler und einer der Berater und Inspiratoren beim Zustandekommen der Enzyklika 2015 in Sao Paulo

Inhaltsübersicht

1. Was unserem Haus widerfährt
2. Das Evangelium von der Schöpfung
3. Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise
4. Eine ganzheitliche Ökologie
5. Einige Leitlinien für Orientierung und Handlung
6. Ökologische Erziehung und Spiritualität

Zentrale Aussagen

- **Das Wichtigste gleich zu Beginn:**
- „Diese Schwester [die Erde] schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des **Missbrauchs** der Güter zufügen, die Gott in sie **hineingelegt** hat. Wir sind in dem Gedanken aufgewachsen, dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern. Die Gewalt des von der **Sünde** verletzten menschlichen Herzens wird auch in den Krankheitssymptomen deutlich, die wir im Boden, im Wasser, in der Luft und in den Lebewesen bemerken. Darum befindet sich **unter den am meisten verwahrlosten und misshandelten Armen** diese unsere unterdrückte und verwüstete Erde, die »seutzt und in Geburtswehen liegt« (Röm8,22). Wir vergessen, **dass wir selber Erde sind** (vgl. Gen2,7). Unser eigener Körper ist **aus den Elementen des Planeten** gebildet; seine Luft ist es, die uns den Atem gibt, und sein Wasser belebt und erquickt uns.“

Erde nur
geliehen

Interdependenz
Mensch-Natur

Ausgebeutete Erde
gehört zu den Armen

Gott als Schöpfer, er ist
Eigentümer der Erde

Ausplünderung der
Natur ist Sünde

Zentrale Aussagen

- 23 „Es besteht eine sehr **starke wissenschaftliche Übereinstimmung** darüber, dass wir uns in einer besorgniserregenden **Erwärmung des Klimasystems** befinden.“
- 24 „Wenn die augenblickliche Tendenz anhält, könnte dieses Jahrhundert Zeuge nie dagewesener **klimatischer Veränderungen** und einer beispiellosen **Zerstörung der Ökosysteme** werden, mit schweren Folgen für uns alle.“

Zentrale Aussagen

- 27 „Wir wissen sehr wohl, dass es unmöglich ist, das gegenwärtige Konsumniveau der am meisten entwickelten Länder und der reichsten Gesellschaftsschichten aufrechtzuerhalten, wo die Gewohnheit, zu verbrauchen und wegzuwerfen, eine nie dagewesene Stufe erreicht hat.“

Zentrale Aussagen

- 51 ökologische **Schuld der reichen Länder**, Erderwärmung trifft die Ärmsten
- „Es ist notwendig, **dass die entwickelten Länder zur Lösung dieser Schuld beitragen**, indem sie den Konsum nicht erneuerbarer Energie in bedeutendem Maß **einschränken** und **Hilfsmittel** in die am meisten bedürftigen Länder bringen

Zentrale Aussagen

- 165 „Wir wissen, dass die Technologie, die auf der sehr umweltschädlichen Verbrennung von fossilem Kraftstoff – vor allem von **Kohle**, aber auch von **Erdöl** und, in geringerem Maße, **Gas** – beruht, **fortschreitend und unverzüglich ersetzt werden muss.**“

Zentrale Aussagen

- 169 „Was den Klimawandel betrifft, sind die **Fortschritte leider sehr spärlich**. Die Reduzierung von Treibhausgas verlangt Ehrlichkeit, Mut und Verantwortlichkeit vor allem der Länder, die am mächtigsten sind und am stärksten die Umwelt verschmutzen.“
- „Die **internationalen Verhandlungen** können **keine namhaften Fortschritte** machen aufgrund der Positionen der Länder, die es vorziehen, ihre nationalen Interessen über das globale Gemeinwohl zu setzen.“

Zentrale Aussagen

- 172 „Die **armen Länder** müssen notwendig der Ausrottung des Elends und der sozialen Entwicklung ihrer Bewohner den Vorrang einräumen; gleichwohl müssen sie das **skandalöse Konsumniveau einiger privilegierter Bevölkerungsgruppen** analysieren und die Korruption besser kontrollieren. Es trifft ebenfalls zu, dass sie Formen der Energiegewinnung entwickeln müssen, die weniger umweltschädlich sind, doch dafür ist es erforderlich, dass sie die **Hilfe** jener Länder einplanen können, die auf Kosten der aktuellen Verschmutzung des Planeten ein starkes Wachstum verzeichnen konnten.“

Schöpfungstheologie und -spritualität

- 62 „Warum in dieses, an alle Menschen guten Willens gerichtete Dokument ein Kapitel aufnehmen, das auf **Glaubensüberzeugungen** bezogen ist?“
- 64 Glaube wichtige Motivation, Pflichten gegenüber Schöpfung Bestandteil des Glaubens, „Deshalb ist es ein **Nutzen für die Menschheit und für die Welt**, dass wir Gläubigen die ökologischen Verpflichtungen besser erkennen, die aus unseren Überzeugungen hervorgehen.“

Schöpfungstheologie und -spiritualität

- 83 „Der letzte Zweck der anderen Geschöpfe sind nicht wir. Doch alle gehen mit uns und durch uns voran **auf das gemeinsame Ziel zu, das Gott ist...**
- 84 „Der Erdboden, das Wasser, die Berge – **alles ist eine Liebkosung Gottes.“**

Schöpfungstheologie und -spiritualität

- „Wir reden hier nicht von einer optionalen Haltung, sondern von einer grundlegenden Frage der Gerechtigkeit, da die Erde, die wir empfangen haben, auch jenen gehört, die erst noch kommen.“
- „Das Universum entfaltet sich in Gott, der es ganz und gar erfüllt. So liegt also **Mystik in einem Blütenblatt, in einem Weg, im morgendlichen Tau, im Gesicht des Armen.**“ (hier sufistische Anthologie zitiert)

Schöpfungstheologie und -spiritualität

- 98. „Jesus lebte in vollkommener Harmonie mit der Schöpfung, und die anderen wunderten sich: „Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?“ (*Mt 8,27*). [...] In Bezug auf sich selbst sagte er: „Der Menschensohn ist gekommen, er isst und trinkt; darauf sagen sie: Dieser **Fresser und Säufer**“ (*Mt 11,19*). Er war **weit entfernt von den Philosophien, die den Leib, die Materie und die Dinge dieser Welt verachteten**. Dennoch haben diese ungesunden Dualismen im Laufe der Geschichte einen bedeutenden Einfluss auf einige christliche Denker ausüben können [...].“

Analyse

- Globalisierung des „**technokratischen Paradigmas**“
- 109 technokratisches Paradigma beherrscht auch Wirtschaft und Politik, aus Finanzkrise nichts gelernt, **Technik und Markt werden allein die Probleme nicht lösen**, nur Gewinnmaximierung, Markt alleine reicht nicht (CiV)

Analyse

- 122 „Daher dürfte es nicht verwundern, dass sich mit der Allgegenwart des technokratischen Paradigmas und der Verherrlichung der grenzenlosen menschlichen Macht in den Menschen dieser **Relativismus** entwickelt, bei dem alles irrelevant wird, wenn es nicht den unmittelbaren eigenen Interessen dient.“

Analyse

- „Ist es nicht dieselbe relativistische Denkweise, die den **Erwerb von Organen von Armen** rechtfertigt, um sie zu verkaufen oder für Versuche zu verwenden, oder das **»Wegwerfen« von Kindern**, weil sie nicht den Wünschen ihrer Eltern entsprechen? Es handelt sich um die gleiche Logik des **»Einweggebrauchs«**, der so viele Abfälle produziert, **nur wegen des ungezügelten Wunsches, mehr zu konsumieren, als man tatsächlich braucht**. Da können wir nicht meinen, dass die politischen Pläne oder die Kraft des Gesetzes ausreichen werden, um Verhaltensweisen zu vermeiden, die die Umwelt in Mitleidenschaft ziehen. **Denn wenn die Kultur verfällt und man keine objektive Wahrheit oder keine allgemein gültigen Prinzipien mehr anerkennt, werden die Gesetze nur als willkürlicher Zwang und als Hindernisse angesehen, die es zu umgehen gilt.**“ (LS 123)

Ein anderer Fortschritt

Indigene Weisheit/Kultur

Papst verlangt, „sich die Perspektive der Rechte der Völker und der Kulturen anzueignen, und auf diese Weise zu verstehen, dass die Entwicklung einer sozialen Gruppe einen historischen Prozess im Innern eines bestimmten kulturellen Zusammenhangs voraussetzt und dabei verlangt, dass die lokalen sozialen Akteure ausgehend von ihrer eigenen Kultur ständig ihren zentralen Part übernehmen.“ (LS 144).

Ein anderer Fortschritt

Indigene Weisheit/Kultur

Bei allen Projekten müssen die Indigenen die „wesentlichen Ansprechpartner“ sein und mitbestimmen können. „Denn für sie ist das Land [im Spanischen „die Erde“ – „la tierra“] nicht ein Wirtschaftsgut, sondern eine **Gabe Gottes** und der Vorfahren, die in ihm ruhen; ein **heiliger Raum**, mit dem sie in Wechselbeziehung stehen müssen, um ihre Identität und ihre Werte zu erhalten.“ (LS 146)

Ein anderer Fortschritt

Indigene Weisheit/Kultur

Papst parallelisiert immer wieder „Schrei der Armen“ und den „Schrei der Erde“ (LS 49).

Er betont: „Unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet; seine Luft ist es, die uns den Atem gibt, und sein Wasser belebt und erquickt uns.“ (LS 2)

Ein anderer Fortschritt

„Buen vivir“ - Fortschritt

- Eines der Zentralthemen der Enzyklika ist es, „nach einem **anderen Verständnis von Wirtschaft und Fortschritt** zu suchen“ (LS 16).
- Einerseits Fortschritt als bloßes materielles Wachstum oder bloßes Wachstum der technischen Möglichkeiten, wissenschaftlicher Erkenntnisse oder politischer oder ökonomischer Macht (LS 19, 105, 113, 128, 133).
- Ein „irrationales Vertrauen“ in diese Art Fortschritt ist ein gefährlicher **„Mythos des Fortschritts“** (LS 19, 60, 78).
- Wegen der Zerstörung der Umwelt kann das Wirtschaftswachstum sogar mit einer Verringerung der „wirklichen Lebensqualität“ einhergehen (LS 194).

Ein anderer Fortschritt

„Buen vivir“ - Fortschritt

- Auf der anderen Seite spricht er von einem „wahren ganzheitlichen Fortschritt“, der „eine ganzheitliche Verbesserung der menschlichen Lebensqualität“ (LS 147). „Die menschliche Freiheit ist in der Lage, die Technik zu beschränken, sie zu lenken und in den Dienst einer anderen Art des Fortschritts zu stellen, der gesünder, menschlicher, sozialer und ganzheitlicher ist.“ (LS 112, vgl. 127)

Ein anderer Fortschritt

Keine Fortschrittsfeindlichkeit

- Papst fordert stärkeren „technologischen Einsatz“ für die Umwelt: „Das wäre eine Kreativität, die fähig ist, den eigentlichen Adel des Menschen neu erblühen zu lassen,...
- Aber: Es kann eine „technologische und wirtschaftliche Entwicklung, die **nicht** eine bessere Welt und eine im Ganzen höhere Lebensqualität hinterlässt, [...] nicht als Fortschritt betrachtet werden.“ (LS 194)

Ein anderer Fortschritt

- Wenn aber die einen „mehr und mehr konsumieren und zerstören, während andere noch nicht entsprechend ihrer Menschenwürde leben können“ (ebd.), müssen erstere tatsächlich ihre Zerstörung und ihren Ressourcenverbrauch reduzieren.

Problematische Stellen

Unterschätzung des Problems des Bevölkerungswachstums

- 50. „Anstatt die Probleme der Armen zu lösen und an eine andere Welt zu denken, haben einige nichts anderes vorzuschlagen als eine **Reduzierung der Geburtenrate**. [...] Doch ,wenn es zutrifft, dass die ungleiche Verteilung der Bevölkerung und der verfügbaren Ressourcen die Entwicklung und den vertretbaren Umgang mit der Umwelt behindern, muss auch anerkannt werden, **dass eine wachsende Bevölkerung mit einer umfassenden und solidarischen Entwicklung voll und ganz zu vereinbaren ist**‘. Die Schuld dem Bevölkerungszuwachs und nicht dem extremen und selektiven Konsumverhalten einiger anzulasten, ist eine Art, sich den Problemen nicht zu stellen.“

Schluss

- LS ist eine **wichtige Positionierung** der Kirche in einem besonders bedrängenden, aktuellen Menschheitsproblem
- Bewahrung der Schöpfung **wesentlicher Bestandteil des Christseins**
- **Papst** nimmt mutig Verantwortung für die Menschheit und die Erde wahr – werden ihm die **Gläubigen** folgen?
- „Gehen wir singend voran! Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen um diesen Planeten uns nicht die **Freude** und die **Hoffnung** nehmen.“
(LS 244)

**Gehen wir singend
voran! Mögen unsere
Kämpfe und unsere
Sorgen um diesen
Planeten uns nicht die
Freude und die
Hoffnung nehmen.“
(LS 244)**

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

ENCYCLICAL LETTER
LAUDATO SI'
OF THE HOLY FATHER - FRANCIS
ON CARE FOR OUR COMMON HOME

